



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

11. Jenner. H. Theodosius Abbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

II. Jenner.

S. Theodosius Abbt.

Sehet / wie ihr behursam wandlet / nicht als Un-
weise / sonder als Verständige : und erkauftet
Zeit. Ephes. 5.

Damit der S. Abbt Theodosius die Kunst
zu leben recht erlerne / hat er die Gewohnheit
gehabt bey seinem Leben offft an seine Tod-
gedencken. Einsmahls liesse er ein Todtenbaar
seine Brüder stellen / und fragte / ob einer bereit
wäre / in dieselbe hinein zu gehen / und es fände
einer mit Namen Basilus, welcher dann in die
hinein stige / und gleich darin seelig starbe. **W**
rest du auch so beherzt / daß du gleich jetzt in
Todtenbaar hinein zu tretten dir getrauest ? Beh-
anheut die Zeit deines Lebens wol und nützlich
zulegen / so wird dir die Sterbens-Sorg wol
zu schaffen geben.

Betrachtung

Von nützlichem Gebrauch der Zeit.

§. I. Bedencke / daß alle verloffne Jahr deines
Lebens nun mehr unwiderbringlich hin und
seynd. Wo seynd jetzt jene in Freuden zugebrach-
te Zeiten / so du erlebet ? was ist dir von allen die-
selben übrig / als ein betrübtes und schwärmü-
ges Angedencken der in sündigen Wollüsten zu-
brachten Tügen / oder ein Frid / und heilige
Ruhe in Tugends-Übungen / wann du sol-
gewinn

gewürcket hast. Ach dein Leben ist als ein rauschender Bach vorbey geloffen: es ist verschwunden als ein Traum des Schlaffenden. An dir ware es gelegen / daß du dir in solcher gehabter Lebens-Frist Schatz für den Himmel einsamletest / und du hast dich dessen so wenig geachtet! wo seynd bereitet jene in Eitelkeit verhoffne Welts-Liebhaber / welche du in Reichthumb und Bollust sich herum wälzend neulich gesehen? Anjeko brinnen sie in höchster Armut und Schmerzen ein ganze Ewigkeit. Ducunt in bonis dies suos, & in puncto ad inferna descendunt. Job. 21. Sie lassen ihnen bey Lebzeiten wol seyn / und in einem Augenblick fahren sie der Höllen zu.

S. 2. Die gegenwärtige Zeit / ist in deinem Gewalt: wende solche besser an / als du mit der vergangenen bist umgangen. Dese Zeit ist zwar ein kurzer Augenblick / aber in diser müssen wir die lange Freuden oder Schmerzen volle Ewigkeit verdienen. Gott begehret von dir diesen einigen Augenblick / und soltest ihme solchen versagen? wann Gott von dir beehrte / du soltest ein ganze Ewigkeit lang zuevor leyden / ehe du seiner geniessen möchtest / soltest du solches nicht aufschlagen: und soltest dir zu schwär fallen / diesen Augenblick ihme zu schencken?

S. 3. Die noch zukünfftige Zeit ist ungewiß / du waißt nicht wie weit deines Lebens Reifuhr schon hinab geloffen / du bist auch des nächstens Augenblicks nicht versicheret. Dich Unglückseligen / wo zu dienet dir dann / so vil Schlösser in den Luft bauen? eines allein ist nothwendig. Gebrauche dich

dich der Zeit / so dir Gott verlyhen / wol. Bitt
 ge disen Tag / dise Stund also zu / als wann
 deines Lebens letzte wäre. Schöpffe disen
 dancken alle Morgen ernstlich : der heutige Tag
 ist mein letzter / so wird gar nicht schwär fallen / die
 ne Sünd zu bereuen / und die Zeit wol zu zubri
 gen. *Omnem credo diem tibi diluxisse supremum*
 Wilst du leben Sünden frey / glaub jeder Tag
 der letzte sey.

Wende die Zeit wol an.

Bette für die Betrübten.

Gebett.

Gibte uns / O Herz / daß uns durch die Für
 bitt deß H. Abbtē Theodosij geholffen werde
 auff daß uns durch sein Fürbitt dasselbige / was wir
 auß eignen Kräfte nicht vermögen / geschend
 werde. *Dur JESUM CHRISTUM ꝛc.*

12. Jenner.

S. Arcadius Martyrer.

So wir mit CHRISTO werden leyden / werden wir
 auch mit Ihme herschen ; so wir Ihne werden
 verlaugnen / wird Er auch uns verlaugnen.
 Tim. 2.

Arcadius ist zur Zeit der Verfolgung in die
 Einöde entwichen und solches / umb sich zu
 sto starckmütiger hernach in den Blute
 Kampff zu begeben : wie er dann dem Tyrannen
 für